

Liebe Ernteteiler und Ernteteilerinnen,

heute in der Hofpost:

1. **Lastschrifteinzug**
2. Palmkohl
3. Fallobst – Rezept
4. Termine

1. Lastschrifteinzug:

Der zweimalige Einzug im Oktober war nicht geplant. Er ist in meiner Abwesenheit von der Bankseite durchgeführt worden.

Wie gesagt ich arbeite seit dem 1.10.2025 mit einem neuen Programm, dem Banking – Manager, da muss sich noch einiges einspielen und das Programm ist leider noch nicht optimal. Wir sind ein kleines Unternehmen und ziehen nur etwa 120 Lastschriften im Monat ein. Da lohnt sich leider kein separates Programm.

Hätte ich es gewusst, hätte ich Euch selbstverständlich zuvor um Erlaubnis gefragt, Euch informiert und bitte dies hiermit zu entschuldigen.

Jetzt die Erklärung:

Im Februar 2025 habe ich den restlichen Betrag vom Vorjahr abgebucht, der wäre eigentlich im Vorjahr fällig gewesen. Das war

der 12. Monat für all die, die bereits im Erntejahr 2024/2025 dabei waren.

Ganz offiziell startet unser Anbaujahr jährlich laut Vertrag mit dem 1. Februar 2025 und damit auch unsere monatlichen Lastschriften.

Er geht über 12. Monate: 1. Februar 2025 bis 31. Januar 2026.

Im Februar und März ist noch nicht für das jetzige Anbaujahr abgebucht worden, da die restlichen Verträge noch ausstanden (für mich ist es viel weniger Verwaltungsaufwand mit allen Ernteteilern gleichzeitig zu beginnen !!) und das Vorjahr noch abgeschlossen werden musste.

Mir fehlen also zwei Monate!

Ich würde, wenn es Eure Liquidität zulässt, daher gerne im November wie gewohnt abbuchen (dann muss ich keine Änderung im System vornehmen) und die letzte Buchung (12. Monat) im Februar - wie beschrieben.

Dann kommen wir nicht in die Weihnachtszeit mit zwei Monatsbeträgen, **ich habe jedoch etwas Liquidität zum Jahresende wieder, die ich ja betrieblich vorfinanziert habe** und kann meinen Mitarbeitern und auch mir Weihnachtsgeld auszahlen.

WICHTIG: BLOCKIERT DEN EINZUG BITTE NICHT!!

Ich möchte vertrauensvoll und unkompliziert mit Euch zusammenarbeiten. Ein BLOCKIEREN führt zu Kosten und unnötigen nicht kalkuliertem Verwaltungsaufwand für unsere Solidarische Landwirtschaft.

Meldet Euch bitte direkt bei mir, wenn es nicht passt.

2. Palmkohl

Die jungen Blätter des Schwarzkohls haben ein leicht pfeffriges Aroma und erinnern an Grünkohl, sind allerdings geschmacklich viel feiner und milder als der Verwandte. Wie andere Kohlarten ist der Schwarzkohl ein heimisches Superfood, das fit für den Winter macht.

Zubereitung: Für das Kochen oder Garen des Gemüses die zähe Mittelrippe der Blätter herausschneiden und die Blätter anschließend in feine Streifen schneiden. Oft genügt es, die Blätter nur drei bis vier Minuten in gesalzenem Wasser zu dünsten oder zu blanchieren – fertig ist eine schmackhafte Gemüsebeilage. Als vitaminreiches Wintergemüse verleiht Schwarzkohl auch deftigen Fleisch-Eintöpfen eine ganz besondere Note.

In Italien ist der Schwarzkohl Bestandteil des Arme-Leute-Essens "Ribollita", einer traditionellen Gemüsesuppe. Ebenfalls kann man die Kohlart mit Pilzen dünsten oder braten und zu Pasta-Gerichten reichen.

Aufbewahren: Schwarzkohl lässt sich gut einfrieren. Dazu die gewaschenen Blätter in feine Streifen schneiden, blanchieren wie oben beschrieben und eiskalt abschrecken. Nach dem Abkühlen das Gemüse in Folienbeutel verpacken und einfrieren.

3. Fallobst

Der Boskoop aus unserer eigenen Obstwiese ist der Klassiker unter den alten Apfelsorten. Er ist der klassische Koch- und Backapfel und eignet sich hervorragend für köstliche Kuchen und Tartes, aber auch für Apfelmus und -Kompott.

Leider habe ich ihn nicht vor dem Sturm geerntet. Nun kann ich ihn Euch nur noch als Fallobst präsentieren. Hier ein tolles und schnelles Rezept:

Tarte Tatin ist ein traditioneller französischer Apfelkuchen. Das Besondere dabei ist, dass sie verkehrt herum gebacken und dann gestürzt wird. In eine flache Tarteform kommt zuerst flüssiges Karamell, darauf werden Apfelstücke und Nüsse verteilt, dann mit Mürbeteig abgedeckt und ca. 30 Minuten gebacken. Eine schnelle und köstliche Alternative zum Apfelkuchen!

Termine:

- Hof-Treff (ich möchte mit Euch ins Gespräch kommen)

Herzliche Einladung für Samstag, den 1. November 2025 um 12.00 Uhr:

- Eure Ernteteiler-Vertretung stellt sich vor
- Von der Idee der „Solidarischen Landwirtschaft“
- Zufriedenheit /Unzufriedenheiten
- Erwartungen
- Eure Vorschläge / Wünsche
- Weitere Angebote auf dem Hof Westermann
- Kommende Bieterunde

Für Kinder gibt es ein separates Angebot (ab 11.45 Uhr)

Im Anschluss gibt es Kürbissuppe aus dem Feuertopf und Stockbrot!

Bringt also gern ein bisschen Zeit, wetterfeste Kleider und Hunger mit. Es ist ja ein Feiertag!



Kommende Biiterrunde

**Am Sonntag, den 23. November 2025 findet die
nächste Biiterrunde statt.**

Auch darüber möchte ich am 1. November mit Euch ins Gespräch kommen!

**Bitte meldet Euch wie in den vergangenen Jahren
über meine Internetseite [www.westermann-
landwirtschaft.de](http://www.westermann-landwirtschaft.de) für die Teilnahme an der
Biiterrunde an!**

Meldet Euch auch gern wenn Ihr nicht mehr Teilnehmen möchtet. Es gibt eine Warteliste und für unsere Planung ist es sehr hilfreich. Gebt uns bitte auch unbedingt ein kleines Feedback! Nur so können wir uns verbessern, verändern, daran wachsen.

Was ist noch eine Biiterrunde?

In einer Biiterrunde wählt jeder Ernteteiler geheim einen freien, nach seinen Möglichkeiten monatlichen Betrag. Eine vom Betrieb vorher bestimmte monatliche Summe muss zusammen kommen, damit das Projekt stattfindet. Diese Summe gibt dem Betriebsleiter die finanzielle Sicherheit für ein Jahr.

Alle teilen sich die Verantwortung für das Risiko von Ernteausfällen.

In der kommenden Ausgabe (kurzfristige Änderungen vorbehalten):

Palmkohl oder Mangold, Möhren oder Pastinaken, Zwiebeln, Chinakohl, Kürbis, Wirsing und Kartoffeln.

Romanesco anstatt Wirsing für halbe Anteile.

Viele Grüße,

Katrin Westermann und Hofteam.

